

Ökologisches Grünflächenpflegemanagement für Kommunen (Startprojekt LES)

Projektskizze

Zielsetzung:

Das Projekt Ökologisches Grünflächenmanagement für Kommunen basiert auf einem Projektvorschlag der Ökomodellregion Waginger See – Rupertiwinkel. Dieser Projektvorschlag ist auch in der Lokalen Entwicklungsstrategie der LAG LEADER Traun-Alz-Salzach als Startprojekt hinterlegt. Ebenso ist die Projektidee als Startprojekt im Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept verankert.

Dazu passend wurde seit dem Jahr 2017 von Traunsteins Landrat Siegfried Walch die fortlaufende Aktion „Blühender Landkreis Traunstein“ ausgerufen. Die Initiative dient der Erhaltung und der Verbesserung von Ökosystemen, um so einen Beitrag zum Schutz der Blüten besuchenden Insekten zu leisten. Honigbienen, Wildbienen, Hummeln, Wespen, Schmetterlinge und Käfer haben eine entscheidende Funktion im Ökosystem: Sie bestäuben auf ihrer Nahrungssuche die besuchten Pflanzen. Rund 80% der einheimischen Blütenpflanzen sind auf Fremdbestäubung durch Insekten angewiesen. Von dieser Tätigkeit hängen für uns Menschen lebenswichtige Bereiche wie die Lebensmittelversorgung oder auch die Erhaltung der Biodiversität ab. Die Lebensbedingungen der bestäubenden Insekten haben sich in den letzten Jahrzehnten auf Grund des immer knapper werdenden Nahrungs- und Lebensraumangebots beispielsweise durch die intensive Landwirtschaft oder „sterile“ Gärten bestehend aus Dauergrün jedoch erheblich verschlechtert. Auch die Initiative „Der Rupertiwinkel summt“ und Projekte im Landkreis Berchtesgadener Land wie „Die Wildbiene schützen“ der Biosphärenregion Berchtesgadener Land und „Blühendes Berchtesgadener Land“ haben sich zum Ziel gesetzt, genau auf diese Probleme hinzuweisen und Lösungsansätze zum Schutz der bestäubenden Insekten zu erarbeiten. Die Ziele all dieser Initiativen stimmen auch mit der Bayerischen Biodiversitätsstrategie überein.

Mit dem Projekt „Ökologisches Grünflächenpflegemanagement für Kommunen“, einem Kooperationsprojekt zahlreicher Kommunen und evtl. dem Landkreis Traunstein (einige Kommunen haben bereits ihr Interesse an dem Projekt bekundet) der LAG Traun-Alz-Salzach, der LAG Chiemgauer Seenplatte, der LAG Chiemgauer Alpen und der LAG Berchtesgadener Land, werden die Ziele des Landkreises Traunstein und der oben genannten Initiativen auch von kommunaler Seite unterstützt. Durch die naturnahe Umgestaltung und Umsetzung entsprechender, naturschutzfachlicher Maßnahmen auf kommunalen Grünflächen wollen die Gemeinden auch eine Vorbildrolle für die Bevölkerung wahrnehmen.

Projektbeschreibung:

Das Projekt „Ökologisches Grünflächenpflegemanagement für Kommunen“ beinhaltet zum einen die **Erstellung eines Konzepts für einen naturschutzgerechten Pflegeplan** der kommunalen Grünflächen. Auf Grund der naturschutzfachlichen Qualität des Pflegeplans mit dem Ziel einer gezielten Ökologisierung der kommunalen Flächen, geht dieser weit über die Pflichtaufgaben der Gemeinde hinaus.

Der Grünflächenpflegeplan beinhaltet alle Grünflächen die im Eigentum der Gemeinde stehen und Grünflächen, deren Pflege der Gemeinde übertragen worden ist, jedoch keine landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Arbeitsschritte zur Konzepterstellung für einen naturschutzgerechten Pflegeplan:

- Bestandsaufnahme aller Flächen und die Bewertung der Situation:
 - Aufnahme der Grünstrukturen vor Ort
 - Erstellen von Funktionsprofilen der Flächen
 - Zustandsbewertung der Grünflächen
- Erstellung eines Flächenverzeichnisses
 - Detaillierte Beschreibung mit Funktion und Bestand
 - Formulierung von Qualitätszielen
- Erarbeiten von Pflegemaßnahmen zur Erreichung der Qualitätsziele
 - Festlegung möglicher ökologischer Umgestaltungen der Grünflächen
 - Evtl. Erarbeitung von Entwicklungszielen ausgewählter Flächen
 - Definition der Pflegezuständigkeit
- Grünflächenorganisation: Erarbeitung von Pflegefahrplänen und Arbeitsprogrammen. Der Pflegefahrplan beschreibt Pflegearbeiten im Jahresverlauf. Er beinhaltet die Pflanzengruppen und Grünstrukturen, konkrete Pflegeschritte und den Standort innerhalb der Gemeinde sowie die Pflegezuständigkeit (z.B. Bauhof oder externe Vergabe (Landschaftspflegeverband)). Die Einhaltung des Pflegefahrplans ist zu kontrollieren, er ist an Veränderungen und mögliche Entwicklungsziele anzupassen.
- Grünflächenpflegeplan:
 - Zeichnerische Darstellung der Grünflächen
 - Zeichnerische Darstellung von Zielen

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Erstellung eines Grünflächenpflegeplans Folgendes ermöglicht:

- Eine gezielte Ökologisierung der kommunalen Flächen
- Einen Überblick über die kommunalen Flächen und eine Übersicht der Pflegezuständigkeiten
- Eine eindeutige Definition der Nutzung
- Eine Offenlegung des Pflegeaufwands (Arbeitszeit und Mittelaufwand)
- Eine Erfolgskontrolle der festgelegten Entwicklungsziele

Zum anderen beinhaltet das Projekt „Ökologisches Grünflächenpflegemanagement für Kommunen“ ein freiwilliges Teilmodul: **„Einbindung des Grünflächenpflegeplans an das GIS-System der Kommune“** mit **mobiler GIS Lösung** (Fach-App) zur mobilen Zustellung der Arbeitsaufträge an die Bauhof-Mitarbeiter (Grünflächenpflege-App) über eine entsprechende Schnittstelle.

Vorteile:

- Barrierefreier Kommunikationsfluss der Arbeitsaufträge an den Bauhof
- Auskunft, Kartierung und Sachbearbeitung in Einem
- Online – und Offline-Betrieb
- Erfüllen der Kontroll- und Dokumentationspflichten

Des Weiteren sieht das Projekt „Ökologisches Grünflächenpflegemanagement für Kommunen“ fachliche **Schulungen und Qualifizierungen der Bauhof Mitarbeiter und andere in das Thema involvierte Mitarbeitern** vor. In gemeinsam abgehaltenen Workshops (z.B. mit Exkursionen) werden die entsprechenden Mitarbeiter hinsichtlich der Vorgehensweise bei der Flächenpflege geschult, da eine Ökologisierung der Grünflächen nur mit einer entsprechenden, zielgerichteten und fachlich angepassten Pflege erreicht werden kann. Durch die Festsetzung von Zielen für die Pflege der

Flächen und durch die Vermittlung ökologischer Qualitätsstandards wird zukünftig der Erhalt und die Entwicklung hochwertiger Grünräume gewährleistet.

Das Projekt soll einerseits eine **Vorbildwirkung für die breite Öffentlichkeit** generieren, andererseits wird die Bevölkerung auch konkret in die Thematik mit eingebunden. Diese frühzeitige Einbindung fördert die Akzeptanz für eine naturnahe Flächengestaltung der kommunalen Grünflächen. Geplante Maßnahmen und zugrundeliegende Ziele sollten daher frühzeitig kommuniziert werden. Das Ziel der **Öffentlichkeitsarbeit** ist es, über den Wert des ökologischen Grünflächenmanagements zu informieren und Bürgerinnen und Bürger durch Mitmach- und Hilfsangebote für die Verwirklichung eigener Projekte anzusprechen. Beispielsweise könnten konkrete Anleitungen angeboten werden, wie auch private Gärten zum Lebensraum für Bienen, Hummeln und Co werden. Mit Hilfe von Flyern, Plakaten und Hinweisschildern soll Aufmerksamkeit für die Bedeutung naturnaher Grünflächen geschaffen werden. Ein zentraler Aktionstag in der Region bildet einen wichtigen Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit. Möglich wäre auch, Schulen und/oder Kindergärten mit kindergerechten Projekten oder Aktionen zum Mitmachen zu begeistern.

Als Projektpartner ist es vorstellbar, die Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege in Laufen gewinnen zu können, die sich beispielsweise durch spezielle Lehrgänge, Workshops und Schulungen an der Öffentlichkeitsarbeit beteiligen würden.

Zahlreiche weitere Partner, wie die örtlichen Gartenbauvereine, Imkervereine oder ortsansässige Fachfirmen (wie Landschaftsgärtner etc.) können sehr gut in das Projekt eingebunden werden.

Schlussendlich beinhaltet das Projekt eine ausführliche **Abschlussdokumentation**. So kann mit den Erkenntnissen aus dieser Beispielregion ein **Leitfaden** für andere Kommunen entwickelt werden.

Kostenschätzung:

Erstellung Grünflächenpflegeplan	ca. 12.000 – 15.000 EUR pro Kommune
<i>Einbindung GIS System / mobile GIS Lösung (optional)</i>	<i>wird noch eingeholt</i>
Schulungen der Bauhof Mitarbeiter	ca. 1.500 EUR pro Schulung (evtl. pro LAG)
Öffentlichkeitsarbeit	Veranstaltungen, Flyer: 10.000 EUR
Leitfaden	2.500 EUR

Hans-Jörg Birner
Kirchanschöring, 11.07.2018